

Infopost



Ausgabe März 2017

Willkommen

Liebe Leserin, lieber Leser,
seit der Juli-Ausgabe der
ESD-Infopost hat sich so viel
verändert, dass wir hier nur einen
Teil davon ausführlich darstellen
können. Was auf den folgenden
Seiten nicht geschildert wird, soll
deshalb hier auf der ersten Seite in
aller Kürze berichtet werden.

Neuwahl des Kuratoriums

Im November 2016 wurde das
Kuratorium neu gewählt und die
Ämter neu besetzt. Nachfolgerin des
stellvertretenden Vorsitzenden
Dieter Palm wurde Dr. Petra Carl und
Nachfolger der Schatzmeisterin
Ingrid Alberti wurde Roland Schmidt.

Wechsel im Pflegedienst

Die Pflegedienstleiterin Anita Hauser
hat nach 10 Jahren auf dieser Stelle
beschlossen, noch einmal etwas
ganz anderes zu machen, und
übernimmt eine Management-
Aufgabe in der Jugendarbeit. Neuer
Pflegedienstleiter ist nun ihr

bisheriger Stellvertreter Andreas
Reimeir und neue stellvertretende
Pflegedienstleiterin ist Margot
Weigl, die am 1. Februar neu zum
ESD gekommen ist.

Wechsel im Familienzentrum

Auch im Familienzentrum gibt es
eine „Wachablösung“: Michael
Schnittchen, der bisherige Leiter,
verlegt seinen Wohnsitz nach
Schleswig-Holstein und verlässt den
ESD Ende April 2017. Als sein
Nachfolger kehrt Thomas Fellingner
an seine alte Wirkungsstätte zurück,
denn er hat schon einmal von 2001
bis 2011 das Familienzentrum
geleitet.

Mehr Einzelheiten hierzu und
natürlich weitere Berichte aus den
Einrichtungen des ESD bringen wir in
der nächsten Ausgabe der
ESD-Infopost im Herbst 2017.

Sigi Reimann

Abschied nach 28 Jahren

Wer kennt sie nicht, unsere **Irene Sporer**. Man kann sie ohne schlechtes Gewissen als Urgestein des ESD bezeichnen. Dies wird besonders deutlich, wenn man die Wirkungszeit des ESD, dies sind ja immerhin 52 Jahre, mit der Dienstzeit unserer Irene vergleicht. Sie kommt auf über 28 Jahre Dienst am Nächsten.

fröhliches und lebhaftes Auftreten auf Station. „Hallo meine Liebe!“ so begrüßte sie uns, sobald sie ins Büro kam, stets mit einem offenen Ohr für unsere Sorgen und alle Fragen ihrer Kolleginnen.

Wenn sie beginnen würde, könnte sie ein ganzes Buch mit ihren Erlebnissen füllen.



Irene Sporer 1992 auf dem Fahrrad zum Pflegeeinsatz

Wer Irene einmal bei Patienten vor Ort erlebt hat, wird dies nie vergessen: Ihre humorvolle Art, ihr liebevoller Umgang, der intensive Kontakt, den sie zu jedem Patienten herstellen konnte. Sie hat sich selbst stets zurückgestellt und immer nur das Wohl der Patienten im Blick gehabt. Dabei hat sie viele Sterbende bis zum letzten Moment begleitet.

Im Gegensatz zu Ihrer ruhigen Art bei den Patienten steht ihr

Allein der Wandel, den der Beruf der Altenpflegerin in den letzten drei Jahrzehnten erlebt hat, würde hier Kapitel füllen. Hinzu kämen die Veränderungen im ESD an sich – Wechsel in der Pflegedienstleitung, Veränderungen im Vorstand, Umzüge und neue Logos. All das hat sie mit stoischer Gelassenheit zur Kenntnis genommen.



Zu Beginn ihrer Dienstzeit war an Computer noch nicht zu denken. Die Einsatzpläne der Schwestern wurden an einer Steckwand organisiert. Zu dieser Zeit gab es auch noch keine Pflegeversicherung. Alle Leistungen wurden mit den Krankenkassen abgerechnet.

Erst mit der Reform 1995 wurden die Pflegekassen eingeführt. Damit änderte sich alles.

Aber der Wandel der Zeit ließ die Pflegekräfte in den 90er Jahren nie zur Ruhe kommen. So wurde 1997 der Computer beim ESD eingeführt. Was für eine Aufregung!

In den Jahren 2001 bis 2007 war Irene Sporer stellvertretende Pflegedienstleiterin. In der Zeit kam es durch das Dienstleistungspaket zu einem neuen Verständnis des Begriffes Pflege. Der Patient wurde zum Kunden.

In all den Jahren ist Irene Sporer ihrem Begriff von Pflege treu geblieben. Der Patient steht bei ihr mit seinen Nöten, seinen Problemen und seinen Schmerzen im Vordergrund.

Auch wenn die Pflege vieler Patienten über das übliche Maß und die übliche Zeit hinausging, Irene blieb



freundlich und gelassen.

Selbst wenn so mancher Dienst bis nach Mitternacht andauerte, verlor sie nie die Ruhe und sprang trotz vieler Stunden Arbeitszeit jederzeit noch ein, wenn Not an der Frau war.

Insbesondere den Schülern der Krankenpflegeschulen war sie ein einzigartiges Vorbild. Sie kümmerte sich um die Neueinsteiger in die-

sem anspruchsvollen Beruf und war eine sehr professionelle und zugewandte Mentorin.

Sie machte sich in all den Jahren, egal in welcher Position, als Altenpflegerin, stellvertretende Pflegedienstleitung, Sterbebegleiterin oder Anleiterin für Schüler zu einem wesentlichen Teil des ESD. Wir alle schätzen und lieben unsere Irene.

Wir denken mit Wehmut daran, dass Irene Sporer uns verlassen wird. Sie ist und bleibt für uns ein ganz besonderes und liebevolles Oberpfälzer Unikat.

Wir wünschen Irene für die Zukunft in ihrer Heimat Oberpfalz im Kreise ihrer Familie alles Gute!

Andreas Reimeir

ASZ Fürstenried - Für Jede(n) was dabei !

Das Alten- und Service-Zentrum unter Trägerschaft des Evangelischen Sozialdienstes vereint unter einem Dach viele Möglichkeiten, mit zunehmendem Alter fit und selbstständig zu bleiben.

Sie können sich Informationen holen und konkrete Unterstützung für den Alltag organisieren. Natürlich beraten wir Sie hierzu individuell, neutral und kostenfrei.

Im ASZ gibt es aber auch eine Vielzahl an Gelegenheiten, mitzumachen, sich zu treffen oder einfach ein bisschen unter die Leute zu kommen.

Hierzu gehört ein umfangreiches Angebot an Kursen: Fremdsprachen, Gymnastik und Entspannung, Kreatives, Computer und einiges mehr stehen zur Auswahl.



Ein Einstieg ist laufend möglich: Bei fast allen Kursen können Sie an einer kostenlosen Schnupperstunde teilnehmen und sich dann bei Interesse direkt bei der Kursleitung anmelden. Anders als bei anderen Anbietern gibt es im ASZ die Möglichkeit, sich vorab oder anschließend in der Cafeteria zusammen zu setzen - und viele Teilnehmer nutzen dies.

Lust auf das Kennenlernen neuer Menschen macht auch das „Café Freitag“: Am Freitag zwischen 14.00 und 16.00 Uhr verkaufen Ehrenamtliche selbst gebackenen Kuchen und Kaffee und andere Getränke. Hier kann man das ASZ und andere Menschen zwanglos kennen lernen.

Außerdem wird im ASZ am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag frisch



gekocht: Nutzen Sie dieses Angebot, wenn Sie gern in Gemeinschaft günstig zu Mittag essen wollen. Sie müssen sich nur bis zum Vortag bei uns angemeldet haben.

Beim Stöbern in unserem Programmheft finden Sie auch verschiedene Veranstaltungen zur Unterhaltung und Information, neu seit diesem Jahr sind regelmäßige Kino-Nachmittage, Treffen mit Kindern, Spielenachmittage und vieles mehr.

Falls Sie Interesse an einem Angebot gefunden haben, freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch. Für ältere Menschen mit wenig Einkommen haben wir reduzierte Preise für Teilnahmen, Speisen und Getränke. Gerne können Sie für ein erstes Kennenlernen einen Termin mit uns vereinbaren. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Infopost.

Bernd Zieglmeier



Verlässliche
Nachmittagsbetreuung

Neues von der Nachmittagsbetreuung

Die Wirkung unserer Arbeit in der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung

Immer wieder wird darüber diskutiert, ob man die Wirkung von Sozialarbeit messen kann. Unabhängig davon sind sich jedoch alle Fachleute darüber einig, dass Sozialarbeit wirkt.

Auch wir spüren die Wirkung unserer sozialen Arbeit in der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung jeden Tag.

Derzeit betreuen wir 22 Kinder der Walliser Grundschule, vorwiegend Kinder mit Migrationshintergrund. Jeden Nachmittag unterstützt unser Lernhelferteam die Kinder bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben. Außerdem wird das Verständnis der deutschen Sprache durch gezielte Übungen und Spiele gefördert, denn vor allem die Lese- und Sprachkompetenz ist ein wichtiger Schlüssel für Integration und Erfolg.

Die Kinder werden dadurch sehr in ihrem schulischen Fortkommen unterstützt, erzielen in aller Regel deutlich bessere Ergebnisse und verbessern ihre Chancen auf einen guten schulischen Werdegang.

Daneben lernen die Kinder in der Gemeinschaft aber auch Werte und friedliches Miteinander und können sich so in ihrem Sozialverhalten entwickeln.

Inzwischen hat sich zu vielen Familien der Kinder ein enger Kontakt gebildet, so dass wir oft auch von anderen Problemen erfahren,

die die Familien belasten. Unser Ziel ist es, auch hier so weit wie möglich zu unterstützen. Wir vermitteln bei Bedarf den Kontakt zu unserer Sozialberatung im Familienzentrum, wir unterstützen ganz konkret bei Anträgen für finanzielle oder sonstige Unterstützung und bieten jederzeit ein offenes Ohr für

die kleinen und großen Sorgen und Nöte. Allein dadurch werden Eltern oft entlastet, schöpfen wieder neue Kraft und bekommen neue Impulse.

So betreuen wir z.B. das Kind einer Familie, die Asyl beantragt hat. Der Vater ist schwer erkrankt,

die Mutter war mit allen bürokratischen Anforderungen überfordert. Mit unserer Unterstützung konnte sie alle erforderlichen Anträge stellen und langsam lichtet sich die Situation für die Familie. Dadurch fasste die Mutter neuen Mut und möchte nun eine Berufsausbildung beginnen.

Lassen wir die Fachleute weiter darüber diskutieren, ob man die Wirkung unserer täglichen Arbeit und unseres Einsatzes für andere Menschen messen kann. Wenn eine Familie, die selbst kaum genug zum Leben hat, aus Dankbarkeit Plätzchen bäckt und vorbeibringt, dann wissen wir, dass unsere Arbeit wirkt. Und darauf kommt es an!

*Birgit Foersch
Christina Ikonmidis*





Familienzentrum
Friedenskapelle

Neues aus dem Familienzentrum

Ehrenamtliche Tätigkeiten für das Familienzentrum

Liebe Leserinnen und Leser, was und wie viel ehrenamtlich für das Familienzentrum geleistet wird, geschieht meist im Hintergrund. Deshalb möchte ich diese Zeilen nutzen, um Ihnen mitzuteilen, was unsere Mitarbeiterinnen sowie Helferinnen und Helfer in ihrer Freizeit, neben Beruf und Familie, alles leisten.

Wir gestalten für die BesucherInnen und Familien in unserem Stadtteil über das Jahr verteilt viele Veranstaltungen, die gerne besucht werden und einen festen Bestandteil für viele Familien bilden.



Im Frühjahr und Herbst organisieren wir Kindersachen-Flohmärkte, bei denen sowohl die Verkäufer als auch die Käufer mit Snacks, Kuchen und Getränken versorgt werden. Zudem starten wir in den Frühling mit einem Kinderfasching inklusive Programm und Verpflegung.

Vor den Sommerferien verabschieden wir uns von den Minimaus-Familien mit einem Grillfest. Hierzu sind auch die Väter herzlich eingeladen und

können untereinander ins Gespräch kommen.

Sehr beliebt ist auch unser spätes Sommerfest im September mit Kasperletheater, Hüpfburg, Kindergeisterbahn und verschiedenen Spielständen.



Für das leibliche Wohl grillen wir und es gibt z.B. frische Waffeln und selbstgebrannte Mandeln.

In die Weihnachtszeit stimmen wir uns mit der Sankt Martinsfeier ein. Hier gibt es ein Martinsspiel, eine Andacht und einen Laternenumzug. Bei warmen Getränken, Grillwurst-Semmeln und Martinsgebäck können sich die Besucher am Lagerfeuer wärmen. Auch dem Sankt Nikolaus gedenken wir mit einem kleinen Fest. Nach einer kindgerechten Andacht verteilt der Nikolaus seine Geschenke an die Kleinen, im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Lebkuchen, Plätzchen, Kinderpunsch und Glühwein.

Den Jahresabschluss bildet unser Adventsbasteln. An vielen Stationen können Kinder mit ihren Eltern verschiedene Dinge gestalten, wie zum Beispiel Fensterschmuck, Kerzen, Engel und vieles mehr.



Familienzentrum
Friedenskapelle

Neues aus dem Familienzentrum

Das Familienzentrum ist zudem an verschiedenen Veranstaltungen im Stadtteil mit Spiel- und Bastelständen vertreten.



So zum Beispiel am Neurieder Dorffest, dem REGSAM-Stadtteilfest oder auch dem Ökumenischen Sommerfest von St. Andreas und St. Matthias.

All diese Veranstaltungen sind in der Organisation und Durchführung sehr zeitaufwändig.

So müssen wir neben der inhaltlich thematischen Planung auch den Bedarf an allen Lebensmitteln und Getränken kalkulieren und einkaufen. Die Räumlichkeiten müssen vorbereitet werden, das heißt für uns, Tische und Stühle zu stellen und die Räume zu dekorieren.

Während der Veranstaltungen betreuen wir die Kinder, besetzen die verschiedenen Stände, bewirten die Besucher und besetzen die Kasse. Leider bleibt dabei oft zu wenig Zeit, um mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen.

Nicht zu vergessen, dass nach einer Veranstaltung auch alles wieder abdekoriert, geputzt und aufgeräumt werden muss.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und HelferInnen von Herzen danken, dass sie diese Arbeit seit vielen Jahren immer wieder gerne auf sich nehmen, dass sie dabei ihre Ideen einbringen und die Angebote immer wieder überdenken und verbessern. Sie engagieren sich mit viel Humor und zeigen viel Freude bei Ihrer Arbeit. **Herzlichen Dank!!!**

Wenn Sie unsere Familienarbeit mit Ihrer Hilfe unterstützen möchten, dann sprechen Sie uns gerne an!

Telefonisch erreichen Sie uns unter 089- 759 35 18 oder Sie besuchen uns einfach im Familienzentrum, wir freuen uns auf Sie!

Michael Schnittchen



ESD Diakonie Fürstenried

Evangelischer Sozialdienst e.V.
Diakonieverein der Andreaskirche

Evangelischer Sozialdienst e.V.
Walliser Straße 13
81475 München

Telefon: 089 - 75 77 77

Fax: 089 - 75 60 77

E-Mail: info@esd-m-fuerstenried.de

www.esd-m-fuerstenried.de



**Familienzentrum
Friedenskapelle**

Allgäuer Straße 116
81475 München

Tel. 089 - 759 35 18



**Verlässliche
Nachmittagsbetreuung**

Evangelischer Sozialdienst e.V.

Walliser Straße 13
81475 München

Tel. 089 - 75 77 77



**Ambulanter
Pflegedienst**

Evangelischer Sozialdienst e.V.

Walliser Straße 13
81475 München

Tel. 089 - 75 77 77



Fürstenried
Alten- und Service-Zentrum

Alten- und Service-Zentrum Fürstenried

Züricher Straße 80
81476 München

Tel. 089 - 759 55 11

Unterstützen Sie uns:

- als Mitglied
- durch ehrenamtliche Mitarbeit
- mit einer Spende

Ein Beitrittsformular finden Sie auf unserer Internetseite www.esd-m-fuerstenried.de oder in unserem Büro Walliser Straße 13. Ansprechpartner finden Sie unter den oben angegebenen Adressen.

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE08700202700000164800

BIC: HYVEDEMMXXX